

Rotterdam 20. Juni 1821.

Du mein liebes kleines Tüppchen,

Sonabend Abend erwartete mich Deine
lieben Letter vom 17. ds., einem innigen Dank - Besten
von der Mutter ziemlich freundlich, sodass wir nichts
unternommen haben. aus Scherz machten Berta und ich
einige Bilderzettel, kannst Du es lösen? Die Zeichnungen
sind von mir, - künstlerisch, nicht wahr?, hoffent-
lich kannst Du wenigstens erkennen, was sie darstellen sollen
- Heute ist nun der Termin, ich bin gespannt ob es
damit erledigt ist, oder ob noch ein zweiter Termin festge-
setzt wird. Falls kein zweiter Termin erforderlich ist, wird
doch bereits folgende Woche der Urteil ausgesprochen und das
ist dann definitiv, nicht wahr? - Die lieben Tiseltchen
werden sich mit uns freuen, wenn die Beschiede erst aus
der Luft ist. - Wie war denn die Peer - Gynt - Aufführung
hoffentlich hast Du recht viel davon gehabt. Du gehst so
ungern allein ins Theater, Liebling, - sollten Mutti oder
Friedr. denn nicht mit? - Aber an "unser" Dinner im
Saal denkst Du noch stets? Du, Tüppchen, es war doch
eine herrliche Zeit, die wir hier zusammen verlebten, hoffent-
lich wird es im Juli ebenso schön, oder falls das möglich
ist noch schöner, da Du denn frei bist, was doch ein
herrliches Gefühl für uns ist. - Lass Berta nur ruhig

zu allen Veranstaltungen gehen, wenn Du nichts dafür fühlst,
so musst Du ~~das~~ nicht hingehen, das ist doch sehr einfach.
Ich bin ja auch nicht für all diesen gesellschaftlichen Rummel.
Mitunter kann man sich nicht gut davon drücken, dann macht
man es eben mit, aber wenn es geht, werden wir uns nicht
daran kümmern, nicht Du? — Hab nun rechte Freude an
Deinem Rosen, das ist voll schöner, — übrigens bete empfandst in
dieser Hinsicht genau wie Du. Besten habe ich Mr gesagt, das
sie sie voll lieber in Rotterdam behielten, und das wir dann
nicht gut zu Mr sein sollten, wie Bruder und Schwester. —
Weißt Du, Liebling, ich möchte so gern, das bete hier in Deiner
Nähe bleibe, dann sonst hast Du hier außer mir niemand, und
ich finde ein weibliches Herz, dem Du wirklich vertrauen kannst,
musst Du doch eigentl hier haben, nicht wahr? Mutter hat
auch im letzten Brief, das sie hoffe, das bete und Du mit
einander umgehen würdet, — na wir müssen es abwarten. —
Weißt Du bereits, wann Mr zu Eiselten fährt? Bitte schreib
mir genau, wie Mr Eiselten vorfindet und vergiss nicht,
meine Grüße wie Kuss an Eismutter anzusprechen. — Schade,
das ich nicht mit Euch zusammen in Wildbad sein kann, denn
Eiselten haben wir noch nie zusammen gesehen, — aber wegen
Zeitmangel ist das natürlich völlig unmöglich. — Bald schreib
ich mehr. — Grüß Mutter und Friedr. recht herzlich, und
wimm Du selbst, Du mein Alles, tausend innige Küsse
von Deinem
Willibrod